

## **Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Entwicklung der Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH (LUBA)**

### **Allgemeines**

Gemäß § 91 BbgKVerf darf sich der Landkreis zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Der Landkreis Teltow-Fläming ist im Rahmen der Arbeitsförderung als Gesellschafter unmittelbar an der LUBA GmbH beteiligt. Gemäß Gesellschaftsvertrag soll die Gesellschaft Aufgaben zur Berufs- und Arbeitsförderung, zur Qualifizierung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern sowie zur Integration von Benachteiligten des Arbeitsmarktes, vorrangig Frauen und Jugendliche, im Landkreis Teltow-Fläming und im Speziellen in der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wahrnehmen. Gründe für den regionalen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegen – neben der historischen Entwicklung (Kreisgebietsreform im Land Brandenburg 1993) – in der vorhandenen Sozialstruktur, dem niedrigen Wirtschaftswachstum, der Anzahl der Langzeitarbeitslosen sowie der beruflichen und sozialen Differenzierung in dieser Region.

### **Geschäftstätigkeit der LUBA GmbH und deren Bedeutung für den Landkreis Teltow-Fläming**

#### Zusammenstellung aktueller Einsatzgebiete der LUBA GmbH mit kreislichem Interesse:

- Seit 1998 Betrieb der Umweltbibliothek im Biotechnologiepark
- Seit 1998 Übernahme Service und Informationsbüro im Biotechnologiepark
- Seit 2007 aktive Mitarbeit an Suchtpräventionswochen in Schulen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Landkreises und den Wirtschaftsjunioren
- Seit 2007 einer der Träger im Rahmen des Regionalbudgets TF  
(RB IV, in Luckenwalde und Ludwigsfelde)
- Seit 2008 Betrieb der Praktika- und Minijobbörse TF
- Seit 2008 Lerncoacher für Schüler des Oberstufenzentrum in verschiedenen Kooperationen
- 2009 einer der Träger bei der Umsetzung Kommunal-Kombi  
(im Auftrag der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal)
- 2010 Beräumung des „Schulpighaus“ am Kreishaus
- Seit 2010 aktive Zusammenarbeit mit Tourismusverband zur Vorbereitung des Deutschen Wandertages 2012
- Seit 2010 Betrieb der Cafeteria im Biotechnologiepark

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit übt die LUBA GmbH u.a. Aufgaben aus, die auch mit kreislichen Interessen verbunden sind. Sie bewirtschaftet seit 01.02.2010 die Gaststätte im Biotechnologiepark Luckenwalde (BTPL) über einen Pachtvertrag und seit dem 01.03.1998 die Umweltbibliothek im BTPL. Im Rahmen der Betreibung der Umweltbibliothek unterhält die LUBA GmbH zudem einen Servicedienst zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im CCB (Bestuhlung, Audiotechnik, Versorgung mit Getränken).

Des Weiteren beteiligt sich die Gesellschaft u.a. an der Umsetzung der entsprechenden, öffentlich geförderten Arbeit- und Beschäftigungsmaßnahmen im Landkreis. Dies umfasst, neben einigen Stellen in Ludwigsfelde, hauptsächlich Stellen im Raum und/oder Auftrag der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Dazu zählen folgende Programme zur Arbeits- und Beschäftigungsförderung:

#### REGIONALBUDGET IV DES LANDKREISES TELTOW-FLÄMING 01.03.2010 – 30.04.2012

„Beschäftigungsperspektiven eröffnen – Regionalentwicklung stärken“

Bei dem Regionalbudget handelt es sich um eine nur wenig reglementierte Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt in Brandenburg wird seit dem 1. Juli 2007 durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) ein Regionalbudget aus Mitteln des ESF zur Verfügung gestellt. Damit wird allen Landkreisen und kreisfreien Städten

die Möglichkeit geboten, selbständig und nach eigenen regionalen Erfordernissen, Förderangebote für Arbeitslose, insbesondere für Langzeitarbeitslose, zu entwickeln und durchzuführen. Dabei kommt den Verantwortlichen in den Regionen eine neue und weit reichende Gestaltungs- und Handlungskompetenz bei der Erfüllung der Ziele der ESF-Förderperiode (2007-2013) zu.

Nach Abschluss des Regionalbudgets I bis III befindet sich nun die Förderphase Regionalbudget IV mit einer Geltungsdauer vom 01.03.2010 bis 28.02.2011 (RB IV/I) sowie vom 01.03.2011 bis 30.04.2012 (RB IV/II) in der Umsetzung.

Mit den geförderten Projekten und Maßnahmen sollen über die gesetzlichen Instrumente des SGB II und SGB III hinaus neue innovative Formen der Arbeitsförderung erprobt werden. Ziele der Förderung von Landkreisen und kreisfreien Städte durch das MASF sind dabei insbesondere die Verbesserung der Vermittlungschancen und der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern sowie die Anreicherung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort. Durch Zielvereinbarungen des Landes Brandenburg mit den Kreisen und kreisfreien Städten wurden die regionalen Konzepte festgeschrieben. Die Zielvereinbarung zwischen dem MASF und dem Landkreis Teltow-Fläming wurde am 11.01.2010 unterzeichnet. Um die Mittel aus dem ESF im Rahmen des Regionalbudgets zu erhalten, müssen die Träger bei Antragstellung anhand der Landesziele entsprechend anspruchsvolle Konzepte für die Umsetzung einreichen.

Zur erfolgreichen Umsetzung des Programms wird eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Landesebene, der Kreisverwaltung, den regionalen Bildungs- und Beschäftigungsträgern und Unternehmen angestrebt.

([www.regionalbudget-tf.de](http://www.regionalbudget-tf.de))

Im laufenden Förderabschnitt Regionalbudget IV/II erhält die LUBA GmbH für die Umsetzung der Maßnahme „Museumswerkstatt – Beseitigung von Vermittlungshemmnissen“ im Rahmen des Landesziels „Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern“ insgesamt 75 T€ aus dem ESF. Das entspricht rd. 8,7 % der bereitgestellten ESF-Mittel. Bei dieser Maßnahme erfolgt der Einsatz von insgesamt 90 Langzeitarbeitslosen zu je 50 % in den Stadtmuseen in Ludwigsfelde und Luckenwalde in jeweils drei Durchgängen à 15 Personen.

Weitere Maßnahmenträger sind u.a. das Evangelische Jugendwerk TF, die GAG Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH Klausdorf, die GFA Gesellschaft zur Förderung der Arbeitsaufnahme mbH & Co. KG, das Bildungswerk FUTURA GmbH, die ZAL Zentrum Aus- und Weiterbildung Ludwigsfelde GmbH sowie die ZAK Zeuthener Akademie für Weiterbildung GmbH.

#### KOMMUNAL-KOMBI

Bei der „Kommunal-Kombi“ handelt es sich um ein Bundesprogramm zur Schaffung zusätzlicher sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit. Bezuschusst werden zusätzliche Arbeitsplätze, die im öffentlichen Interesse liegen und zur Stärkung der kommunalen Strukturen insbesondere bei Gemeinden, Städten und Kreisen beitragen. Entsprechende Anträge können von Gemeinden, Städten und Kreisen sowie weiteren Arbeitgebern (im Einvernehmen mit den Kommunen, beispielsweise gemeinnützige Vereine oder Träger der freien Wohlfahrtspflege) beim Bundesverwaltungsamt gestellt werden. Das genehmigte Kontingent teilt sich dann auf den Kreis sowie die Gemeinden und Städte auf. Diese können wiederum Träger von Arbeitsförderungsmaßnahmen mit der Durchführung von Maßnahmen beauftragen.

([www.kommunal-kombi.bund.de](http://www.kommunal-kombi.bund.de))

Im Auftrag der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal besetzt die LUBA GmbH im Rahmen des Bundesprogramms „Kommunal-Kombi“ insgesamt 37 von 208 zu besetzenden Stellen. Dazu kommen zwei Stellen beim Südbrandenburgischen Abfallzweckverband (SBAZV) in Ludwigsfelde, deren Besetzung auch im kreislichen Interesse liegt. Der Landkreis selbst hat für keine seiner insgesamt 15 Kommunal-Kombi – Stellen die LUBA GmbH beauftragt.

#### ARBEIT FÜR BRANDENBURG

Zwischen dem 01.07.2010 und dem 30.12.2014 sollen mit dem Landesprogramm „Arbeit für Brandenburg“ insgesamt 6.500 befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (Stellen) für Langzeitarbeitslose geschaffen werden. Dabei bekommen Langzeitarbeitslose eine feste und existenzsichernde Beschäftigung in Gemeinden, Städten und Kreisen. Ziel des Programms ist es, Langzeitarbeitslosen (insbesondere älteren) eine berufliche Perspektive zu eröffnen sowie die allgemeine Beschäftigungsfähigkeit für den ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Der sozialen Ausgrenzung soll durch eine erwerbsbezogene Integration auf dem Arbeitsmarkt entgegengewirkt werden. Insbesondere durch die kommunale Verankerung der Arbeiten soll zudem ein Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und dem Ausbau der kommunalen Infrastruktur geleistet werden.

Durch das MASF wird auf der Grundlage der Arbeitsmarktsituation für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt jährlich ein Kontingent an Beschäftigungsverhältnissen festgelegt. Diese können die Fördermittel für ihr Kontingent entsprechend der geplanten Beschäftigungsprojekte bei der Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) beantragen. Gefördert werden ausschließlich Projekte, bei denen mindestens eine Entlohnung von 7,50 € pro Stunde, bei mindestens 30 Stunden pro Woche, gewährleistet ist. Eine gute fachliche Betreuung und Anleitung der Teilnehmer des Programms ist durch den jeweiligen Träger sicherzustellen. Zusammen mit dem Beschäftigten wird sodann ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet und die entsprechenden Fortschritte dokumentiert. Dabei soll der Beschäftigungsumfang an das Leistungsvermögen des Beschäftigten angepasst und der individuellen Leistungsfähigkeit der Teilnehmer Rechnung getragen werden.

Die Auswahl der infrage kommenden Maßnahmenträger erfolgt nach entsprechender Antragstellung durch das Jobcenter TF, im Einvernehmen mit dem Landkreis.

Im Rahmen des Landesprogramms „Arbeit für Brandenburg“ umfasste der Anteil der LUBA GmbH in 2010 sechs Teilnehmer in drei Maßnahmen für die Städte Luckenwalde und Ludwigsfelde, darunter zwei Teilnehmer für die Praktikabörse, die überwiegend Stellen für den Raum Luckenwalde – Nuthe-Urstromtal – Jüterbog erfasst.

Das gesamte Kontingent belief sich auf 34 Stellen. Weitere Stellen wurden u.a. durch folgende Träger besetzt: Diakonisches Werk TF e.V. (6), die Gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH Klausdorf (5) sowie die Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Ludwigsfelde mbH (9)

In 2011 verzeichnet der Landkreis 20 Neueintritte in das Programm „Arbeit für Brandenburg“. Der LUBA GmbH ist davon lediglich ein Teilnehmer für die Stadt Luckenwalde zuzurechnen.

## **Wirtschaftliche Betrachtung**

### **Prüfbericht über den Jahresabschluss 2009**

#### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Bei der Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen Wirtschaft und Soziales wurde der Fokus im Geschäftsjahr 2009 besonders auf den Integrationsprozess von Langzeitarbeitslosen und von Schwerbehinderten sowie die Erprobung neuer Einsatzfelder zur Beschäftigungsschaffung gelegt. In diesem Zusammenhang ist speziell die Kooperation mit regionalen Fachfirmen von besonderer Bedeutung. Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Verbindungen und Kontakte zu anderen kommunalen Beschäftigungsträgern, Berufsverbänden und weiteren Partnern.

Die Arbeit der LUBA GmbH als Trägerin von Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes war in 2009 von zahlreichen Änderungen der Rahmenbedingungen für Arbeitsförderungs- und Beschäftigungsunternehmen gekennzeichnet. So wurden Förderungen für Weiterbildungsmaßnahmen nur noch punktuell genehmigt, andere Fördermaßnahmen stark eingeschränkt. Dies schlägt sich auch in der Summe, der erhaltenen Zuschüsse nieder. Nach einem Höchststand von rd. 4,5 Mio € in 1994 folgten rd. 3,8 Mio € in 2002 und 1,2 Mio € in 2008. In 2009 wurde mit rd. 970 T€ erstmals die Millionengrenze unterschritten. Gleichzeitig erreichte die Anzahl der Beschäftigungsplätze pro Jahr, darunter Mitarbeiter und Projektteilnehmer, mit 141 in 2009 (Vj. 218) ihren tiefsten Stand seit 1996 mit 125. Die höchste Anzahl wurde 2006 mit 309 Beschäftigungsplätzen erreicht.

Durch die in 2009 initiierte Umstrukturierung reagierte die Gesellschaft auf die sich verändernden Rahmenbedingungen in der Arbeitsmarktförderung. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden nun die Integrationsabteilungen Küche und Grün, in der Behinderte und Nichtbehinderte nebeneinander zusammen arbeiten und Leistungen für Dritte anbieten, wie Schulessen oder Grünpflege. Daneben beinhaltet das Spartenkonzept die Bereiche Eventservice und Personalservice. Insofern legt die Gesellschaft den Fokus auf den Ausbau der Eigenerwirtschaftung, um die stetige Verringerung bei den öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen auszugleichen.

#### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Insgesamt ist dem Jahresabschluss 2009 zu entnehmen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität der LUBA GmbH weiterhin angespannt war. Nach 2007 und 2008 wurde wiederholt ein negatives Jahresergebnis (-42,6 T€, Vj. -63,6 T€) ausgewiesen. Der Fehlbetrag minderte das ausgewiesene Eigenkapital um rd. -9,5 % (Vj. -12,4 %) auf 405,2 T€. Auf Grund des im Vergleich zu anderen Beteiligungsgesellschaften des Landkreises niedrigen Gesamtvermögen der Gesellschaft sowie der im Berichtszeitraum um rd. 79,7 T€ bzw. -10,4 % gesunkenen Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote jedoch stabil bei 59,2 % (Vj. 58,6 %) und ist damit im Branchenvergleich als sehr positiv zu werten – 2006 waren es 74,6 %. Daher gilt es dennoch, den rückläufigen Trend der Eigenkapitalausstattung kritisch zu beobachten.

Die Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt, dass sich die Eigenerwirtschaftung insgesamt zwar stabilisiert und die Ertragssituation in diesem Bereich verbessert hat. So konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rd. 71,4 T€ bzw. 10,7 % auf 735,6 T€ gesteigert werden. Dem gegenüber steht jedoch eine stark rückläufige Entwicklung der Zuschüsse. Seit 2002 gingen diese bis 2009 um insgesamt 74,2 % zurück. Auch im Dreijahresrückblick bestätigt sich der defizitäre Trend: hat das Zuschussaufkommen in 2007 noch 1.410,2 T€ betragen, so waren es 2008 noch 1.238,0 T€ (-12,2 % zum Vj.) und 2009 rd. 969,8 T€ (-21,6 % zum Vj.). Die Summe der gesamten betrieblichen Erträge, die im Großen und Ganzen die Summe aus der Eigenerwirtschaftung und den Zuschüssen darstellt, beläuft sich in 2009 auf 1.762,1 T€, nachdem es 2008 noch 1.999,6 T€ (-11,9 % zum Vj.) und 2007 rd. 2.112,3 T€ (-5,3 % zum Vj.) waren.

Im Zuge der Umstrukturierung wurde, neben der Optimierung der Eigenerwirtschaftung, auch die Zusammensetzung der Aufwandspositionen der Gesellschaft genauer analysiert. Relevante Aufwandspositionen sind insbesondere die Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Rahmen der Konsolidierung und Arbeitsplatzsicherung wurden die Ausbildungseinheit Schreinerei geschlossen, geplante Investitionen verschoben und laufende Ausgaben gesenkt. Zudem trugen die verstärkte Nutzung eigener Räumlichkeiten und die reduzierte Inanspruchnahmen von Dienstleistungen Dritter zu Einsparungen bei. Auch die Mitarbeiter beteiligten sich bspw. durch die Reduzierung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich an den Einsparmaßnahmen. Der Personalaufwand verringerte sich maßgeblich durch den Rückgang von Maßnahmen zur Arbeitsförderung. Dabei ist zu beachten, dass die Mitarbeiter- bzw. Teilnehmerzahl um rund ein Drittel gesunken ist, die Personalaufwendungen jedoch nur um 9 %. Erstmals wurden zudem betriebsbedingte Kündigungen notwendig. Insgesamt konnten dadurch 254,5 T€ an Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2009 gegenüber dem Vorjahr eingespart und somit die Mindereinnahmen im Zuschussbereich nahezu kompensiert werden. Die Summe der

part und somit die Mindereinnahmen im Zuschussbereich nahezu kompensiert werden. Die Summe der betrieblichen Aufwendungen beträgt sodann 1.794,4 T€ (Vj. 2.048,9 T€) und übersteigt damit -wie im Vorjahr- die Summe der betrieblichen Erlöse mit 1.762,1 T€ (Vj. 1.999,6 T€). Insgesamt konnte der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr somit leicht verringert werden. Unter Beachtung der zu erwirtschafteten Fremdkapitalzinsen ergibt sich eine negative Gesamtkapitalrentabilität von -5,1 % (Vj. -7,2 %).

In ihrer Gesamtheit zeigt die Analyse des Jahresabschlusses eine im Vergleich zu den Vorjahren weiter verschärfte Situation der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie eine angespannte Liquiditätssituation auf.

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> | Jahr 2008  | Jahr 2009  | Jahr 2010       | Jahr 2011  | Jahr 2012  | Jahr 2013  | Jahr 2014  | Jahr 2015  |
|------------------------------------|------------|------------|-----------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Währung/Datentart                  | TEuro Ist  | TEuro Ist  | TEuro Ist-vorl. | TEuro Plan | TEuro Plan | TEuro Plan | TEuro Plan | TEuro Plan |
| Umsatzerlöse                       | 664        | 736        | 905             | 990        | 1.040      | 1.080      | 1.115      | 1.150      |
| sonst. betrieblichen Erlöse        | 1.335      | 1.027      | 1.544           | 1.480      | 1.030      | 910        | 900        | 780        |
| - Personalaufwand                  | -1.369     | -1.252     | -1.813          | -1.680     | -1.400     | -1.322     | -1.350     | -1.250     |
| - sonst. betriebl. Aufwendungen    | -660       | -522       | -585            | -706       | -613       | -614       | -620       | -621       |
| - Abschreibungen                   | -20        | -20        | -25             | -25        | -20        | -20        | -20        | -20        |
| Gesamtkosten                       | -2.049     | -1.794     | -2.424          | -2.411     | -2.033     | -1.956     | -1.990     | -1.891     |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)</b>     | <b>-49</b> | <b>-32</b> | <b>25</b>       | <b>59</b>  | <b>37</b>  | <b>34</b>  | <b>25</b>  | <b>39</b>  |
| + Zinsen und ähnliche Erträge      | 1          | 0          | 0               | 0          | 0          | 0          | 0          | 0          |
| - Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -9         | -8         | -9              | -10        | -9         | -9         | -9         | -9         |
| Finanzergebnis                     | -8         | -7         | -9              | -10        | -9         | -9         | -9         | -9         |
| <b>ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)</b>  | <b>-57</b> | <b>-40</b> | <b>15</b>       | <b>49</b>  | <b>28</b>  | <b>25</b>  | <b>16</b>  | <b>30</b>  |
| - Steuern vom Einkommen u. Ertrag  | 0          | 0          | 0               | -2         | -3         | -2         | -2         | -2         |
| - sonstige Steuern                 | -7         | -3         | -4              | -2         | -2         | -2         | -2         | -2         |
| <b>= JAHRESERGEBNIS</b>            | <b>-64</b> | <b>-43</b> | <b>11</b>       | <b>45</b>  | <b>23</b>  | <b>21</b>  | <b>12</b>  | <b>26</b>  |
| <b>Mitarbeiteranzahl</b>           | <b>218</b> | <b>141</b> | <b>137</b>      | <b>153</b> |            |            |            |            |

Stand: 30.03.2011

## Vorläufiges Jahresergebnis und Lagebericht 2010

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND RAHMENBEDINGUNGEN

In 2010 wurde der in 2009 beginnende Umstrukturierungsprozess abgeschlossen und die Gesellschaft arbeitet nun im Rahmen ihrer neuen Spartenstruktur Grün, Küche, Event und Personal. Die LUBA GmbH entwickelte sich insofern zu einem kommunalen Dienstleister und versorgt in diesem Rahmen bspw. Kitas und Grundschulen in Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Mittagessen. Die Einsparungsbemühungen zur weiteren Konsolidierung wurden fortgesetzt. Zudem konnte die Eigenerwirtschaftung nach Angaben des Geschäftsführers stabilisiert werden. Die Kernaussage, dass die Gesellschaft nur durch die Eigenerwirtschaftung in der Lage ist, die gemeinwesenorientierten Zielvorstellungen umzusetzen, wird bekräftigt. Daneben wird die Finanzierung der Sach- und Personalkosten (Festangestellte) weiterhin teilweise durch öffentlich geförderte Beschäftigungsmaßnahmen abgesichert. So wurden 2010 durchschnittlich 137 (Vj. 141) Mitarbeiter und Teilnehmer bei der LUBA GmbH beschäftigt. Trotz dessen stiegen die Personalkosten angabengemäß auf Grund der höheren Anzahl von Arbeitsmarktmaßnahmen mit sozialversicherungspflichtiger Personalförderung an (+45 % zum Vj.).

Durch die erreichte Zertifizierung als Weiterbildungsträger nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) kann die Gesellschaft erstmalig verschiedene berufliche Weiterbildungsmaßnahmen anbieten (bspw. Weiterbildung zum Berufskraftfahrer). Die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgt nur noch, wenn der Bildungsträger die Forderungen nach SGB III einhält und gemäß AZWV zertifiziert ist. Im Rahmen der Forderung der AZWV zur Sicherstellung bestimmter Qualitätsstandards erfolgte zudem die Einführung des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001, die Basis für alle im Bildungsbereich angewandten Standards.

### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Insbesondere durch die geschäftsbedingte gute Ertragssituation zum Jahresende kann für das zurückliegende Geschäftsjahr voraussichtlich wieder ein leicht positives Jahresergebnis ausgewiesen werden, nachdem die drei vorangegangenen Jahre mit einem Jahresfehlbetrag abgeschlossen wurden. Dies lässt sich insbesondere auf Grund der im Vergleich zu 2009 stark gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge zurückführen. Nachdem sich das Zuschussvolumen in den vorangegangenen Jahren defizitär entwickelte und in 2009 den Tiefststand von rd. 970 T€ erreichte, hat die LUBA GmbH in 2010 rd. 1,5 Mio € an Zuschüssen erhalten. Zudem konnten die Umsatzerlöse auf rd. 905 T€ gesteigert werden. Dem gegenüber stehen jedoch in nahezu gleicher Weise gestiegene Aufwandspositionen, sodass im Vorjahresvergleich lediglich eine positive Differenz von rd. 57 T€ beim Betriebsergebnis verbleibt. Im Gegensatz zu den Vorjahren konnten die betrieblichen Erträge die entsprechenden betrieblichen Aufwendungen in 2010 aber abdecken.

Insgesamt konnte die Ertragssituation der LUBA GmbH im Vergleich zu den Vorjahren wieder verbessert werden, wenn auch das Niveau noch unter dem aus 2004 und den Jahren davor liegt. Auf Grund der gleichzeitig angestiegenen Aufwendungen, insbesondere der Personalauf- und Materialwendungen, wirkt sich diese Entwicklung jedoch vergleichsweise gering auf das Jahresergebnis der Gesellschaft aus.

Problematisch bleibt weiterhin die angespannte Liquiditätslage der LUBA GmbH, die sich auf Grund z.T. erheblich verzögerter Fördermittelzahlungen sowie der nachschüssigen Zahlungsweise beim Schulessen ergibt. Insofern muss die Gesellschaft Material- und Personalkosten zunächst vorfinanzieren.

### AUSBLICK

Durch die Umstrukturierung sowie die damit verbundene Entwicklung der Integrationsabteilung und den entsprechenden Serviceleistungen haben sich neue Betätigungsschwerpunkte für die Gesellschaft herauskristallisiert, denen auch in 2011 oberste Priorität zukommen soll. Insofern stellt sich die LUBA GmbH auf weitere Reduzierungen bei öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen ein. Ihr Jahresergebnis wird somit unabhängiger von derartigen Veränderungen in der Arbeitsmarktpolitik. Die veränderten Finanzierungsbedingungen führen in diesem Rahmen jedoch zu weniger Teilnehmerplätzen. Des Weiteren wird durch den Geschäftsführer darauf hingewiesen, dass nach wie vor Risiken für die Gesellschaft aus politischen Entscheidungen resultieren können und dass die LUBA GmbH im Rahmen ihrer Tätigkeiten bzw. ihres unternehmerischen Handelns einer Reihe weiterer Risiken ausgesetzt ist. Dazu zählt u.a. das Branchenrisiko, d.h. die Abhängigkeit von externen Finanzierungsquellen, die mehr als in anderen Branchen von politischen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Ebenso ist insbesondere das Liquiditätsrisiko, d.h. die Sicherung der Fähigkeit des Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können, zu beachten. Auf Grund der Umstellung auf eine nachschüssige Zahlungsweise beim Schulessen sowie z.T. erheblich verzögerten Zuschusszahlungen im Bereich der Beschäftigungsförderung muss die Gesellschaft Material- und Personalkosten zunächst vorfinanzieren. Insofern unterliegt die LUBA GmbH wie andere Unternehmen auch der „Nichtkalkulierbarkeit“ verschiedener äußerer Faktoren.

Trotzdem soll in 2011 die ertragsseitige Entwicklung der Gesellschaft auf dem Niveau von 2010 gehalten werden. Die Realisierung zusätzlicher Einsparungspotenziale soll in diesem Zusammenhang zur weiteren Stabilisierung beitragen.

## **Wirtschaftsplan von 2011 bis 2015**

### WIRTSCHAFTSPLAN 2011

Die LUBA GmbH will sich als Sozialbetrieb zukünftig Arbeiten im sozialen, ökologischen sowie touristischen Bereich widmen, die von lokalem öffentlichem Interesse sind. Dabei wird sie weiterhin mit ihren vier Sparten Küche, Grün, Personal und Event am Markt auftreten.

Die Gesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr einen anhaltend positiven Trend bzw. eine Stabilisierung der Zahlen von 2010. Demnach rechnet sie mit einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse um ca. 9 % sowie einem anhaltend hohen bzw. zunächst nur geringfügig sinkenden Zuschussvolumen (-4 % zu 2010) – trotz der stetigen Reduzierung der Zuschüsse in den vorangegangenen Jahren. Dabei sollen 39 % der Zuschüsse aus der Maßnahme „KommunalKombi“ und 31 % aus den Maßnahmen „Arbeitsgelegenheit, Bürgerarbeit und Arbeit für Brandenburg“ resultieren. Maßnahmen im Rahmen des „Regionalbudgets“ kommt mit nur 5 % finanziell betrachtet eine untergeordnete Bedeutung zu. Bei den Umsatzerlösen entfällt der größte Anteil auf die Integrationsabteilung Küche (70 %), gefolgt vom Personalservice (19 %), dem Eventservice (11 %) und der Integrationsabteilung Grün (1 %). Betrachtet man dagegen die Anteile der Sparten an den sonstigen betrieblichen Erträgen, ergibt sich eine andere Gewichtung: Perso-

nal (86 %), Grün (13 %), Küche (1 %) und Event (deutlich >1 %). Die Summe der betrieblichen Erlöse läge wiederum leicht über dem Niveau von 2010.

Spartenbetrachtung der LUBA GmbH gemäß Wirtschaftsplan 2011

|                          | LUBA gesamt | davon Grün | davon Küche | davon Event | davon Personal |
|--------------------------|-------------|------------|-------------|-------------|----------------|
| Umsatzerlöse             | 990 T€      | 1%         | 70%         | 11%         | 19%            |
| Sonst. betriebl. Erträge | 1.480 T€    | 13%        | 1%          | <1%         | 86%            |
| Gesamterlöse             | 2.470 T€    | 8%         | 29%         | 4%          | 59%            |
| Personalaufwand          | 1.680 T€    | 10%        | 15%         | 4%          | 71%            |
| Gesamtaufwendungen       | 2.411 T€    | 8%         | 27%         | 6%          | 60%            |
| Jahresergebnis           | 45 T€       | 2%         | 106%        | -19%        | 11%            |

(Rundungsdifferenzen möglich)

Erstmals seit 2006 soll in 2011 zudem die Anzahl der Beschäftigungsplätze wieder um 16 auf 153 steigen, bei gleichzeitig sinkenden Personalaufwendungen. Auf Grund der in 2010 erfolgten Küchenerweiterung mit der neuen Stadtküche in Luckenwalde werden die Raumkosten um deren Miete und Betriebskosten steigen. Die erwartete erhöhte Nachfrage nach den angebotenen Leistungen führt ebenso zu einer Erhöhung der geplanten Materialaufwendungen. Insgesamt sollen die betrieblichen Aufwendungen jedoch noch leicht unter dem Niveau von 2010 liegen. Entsprechend der Generierung der meisten Erlöse fallen im Bereich Personal auch die überwiegenden Aufwendungen an, sodass dieser Bereich nur ca. 11 % zum geplanten Jahresergebnis in 2011 von rd. 45 T€ beisteuert. Im Bereich Küche, der 29 % der Erlöse generiert, werden dagegen 107 % des geplanten Gewinns erwirtschaftet. Währenddessen sind es im Bereich Grün nur rd. 2 %. Im Eventservice wird dagegen von einem negativen Ergebnis (-19 %) ausgegangen.

In Verbindung mit der geplanten weiteren Stundung von Gesellschafterdarlehen in 2011, die in 2008 zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft dienten, würde die geplante Stabilisierung der Erlöse sowie der Aufwendungen zu einer Entlastung der Liquiditätssituation beitragen. Sofern die LUBA GmbH das kalkulierte Leistungsvolumen tatsächlich realisieren und gleichzeitig die betrieblichen Aufwendungen konstant halten kann, würde dies zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse erheblich beitragen. Voraussetzung ist insbesondere, dass die generierten Zuschüsse aus öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen entgegen der erwarteten rückläufigen Tendenz auf Vorjahresniveau erhalten bleiben bzw. ein Rückgang durch die Eigenerwirtschaftung sowie die Akquise von Drittmitteln ausgeglichen werden kann.

PLANUNG 2012 BIS 2015

Auch mittelfristig rechnet die LUBA GmbH mit einer weiteren Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei einem Jahresergebnis von durchschnittlich 20 T€ Einer kalkulierten Steigerung der Umsatzerlöse (Eigenerwirtschaftung) von durchschnittlich 40 T€ bzw. rd. 4 % p.a. würde demnach eine Minderung der sonstigen betrieblichen Erträge (Zuschüsse) von durchschnittlich 175 T€ gegenüberstehen. Die gesamten betrieblichen Erlöse würden demnach rd. 2 Mio € betragen – mit fallender Tendenz von rd. 6 % p.a.. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass sich die betrieblichen Kosten von 2012 bis 2015 in gleichem Maße verringern. Mittelfristig soll somit sichergestellt sein, dass die betrieblichen Erträge zur Deckung der betrieblichen Aufwendungen ausreichen. Um eine Reduzierung der betrieblichen Kosten entsprechend der Ertragserwartung zu realisieren, sind insbesondere die Fixkosten der Gesellschaft und deren Einsparpotenzial kritisch zu betrachten.

Insgesamt ist bei Betrachtung der Planung jedoch zu beachten, dass sich die Rahmenbedingungen für das satzungsgemäße Kerngeschäft der LUBA GmbH -Arbeitsförderung- in den letzten Jahren gewandelt haben und das Volumen öffentlich geförderter Beschäftigungsprogramme von einer rückläufigen Tendenz gekennzeichnet ist. Verschärft wird dies durch die in der Regel nur sehr kurzfristig planbare Genehmigung von Maßnahmen sowie der dafür bereitgestellten Fördermittel, sodass nur begrenzt von Planungssicherheit gesprochen werden kann. Trotz der Stabilisierung der Eigenerwirtschaftung ist abschließend hervorzuheben, dass die Gesellschaft auf Grund ihres Gesellschaftszwecks und allgemeinen Tätigkeitsprofils prinzipiell auch weiterhin von politischen Entscheidungen, insbesondere der Entwicklung der Arbeits- und Sozialpolitik, abhängig ist. Die kostendeckende Durchführung der Projekte sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Trägern im Bereich der Arbeitsförderung und weiteren Partnern haben daher oberste Priorität. Auf Grund des mittelfristig sinkenden Zuschussvolumens wird die Gesellschaft zur Sicherung ihrer Geschäftstätigkeit neben der Generierung zusätzlicher Einnahmen im Rahmen der Eigenerwirtschaftung zukünftig auch alternative Formen der Projektfinanzierung erschließen müssen.

## Übersicht über das Spartenkonzept der LUBA GmbH

(Auszug Wirtschaftsplan)



Der Grünbereich wurde bereits im Herbst 2008 als erster Teil der Integrationsabteilung gebildet. Seit März 2010 wurde die Grünsparte in das neue Gesamtsystem der LUBA fest integriert. Die Arbeitserprobung und Heranführung an die Vollerwerbsfähigkeit in der Grünpflege wird in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Grünflächenpflege
- Gehölzpflege
- Hecken schneiden
- Pflege von Straßenbegleitgrün
- Rasenmähen mit Groß- und Kleintechnik
- Bewässerung von Bäumen und Grünflächen
- Spielplatzbetreuung
- Spielsandaustausch
- Baumfällungen und -pflege
- Im Betrieb unseres Biomassehofs wird nicht nur die Zuführung der Grünreste zur Kompostierung, sondern auch die Weiterverarbeitung von Holzschnitt über die Trocknung in unserer Lagerhalle bis hin zu ofenfertigen Scheiten angeboten.

Daneben werden Umweltbildung und Projekte aktiv entwickelt und begleitet.



Der Küchenbereich wurde im Herbst 2009 der zweite Teil der Integrationsabteilung. Seit März 2010 wurde die Küchensparte ebenso in das neue Gesamtsystem der LUBA fest integriert. Die Leistungserbringung und Arbeitserprobung sowie Heranführung an die Vollerwerbsfähigkeit im Küchenbereich wird in folgenden Bereichen durchgeführt:

- 7-Tagebetrieb der Küche
- Angebot von z.Zt. 10 Tagesmenüs, täglich frisch gekocht
- Kindergartenvollverpflegung
- Schülerversorgung und Cafeteriabetrieb in Schulen
- Rollender Mittagstisch für Senioren
- Spezialversorgung für Allergiker
- Kochkurse für Kinder
- Büffetservice ab 15 Personen
- Veranstaltungscatering bis 1.000 Personen
- Vollelektronisches Bestell- und Abrechnungssystem für Kunden
- Lieferservice im Umkreis von 30 km
- Neue Angebote „natürlich von Hand“



Der Personalbereich wurde im Frühjahr 2010 gebildet. Seit März 2010 wurde diese Sparte in das neue Gesamtsystem der LUBA fest integriert. Die Personalentwicklung, die Arbeitserprobung und Heranführung an die Vollerwerbsfähigkeit sowie alle damit verbundenen Serviceleistungen werden mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Arbeitnehmerüberlassung
- Gewerbliche Arbeitsvermittlung
- Zertifizierte Weiterbildungsmaßnahmen SGB II und III



- Organisation und Durchführung sonstiger Weiterbildungsmaßnahmen
- Personalassessment
- Personalservice (auch für Dritte)
- Projektmanagement für Dritte
- Konzipierung, Umsetzung und Abrechnung von Kooperations- oder Modellprojekten mit Arbeitsförderinhalten
- Durchführung eigener Arbeitsfördermaßnahmen nach dem SGB II und III
- Nachbetreuung von Arbeitslosen mit Begegnungsstätte
- Aktive Mitarbeit im Netzwerk Fachkräftesicherung und Netzwerk für gesunde Kinder

Daneben werden gezielte Einzelfördermaßnahmen für Benachteiligte aktiv entwickelt und begleitet. (z.B. betriebliche Erstausbildung, EQJ)



Der Eventbereich wurde im Frühjahr 2010 gebildet. Seit März 2010 wurde die Sparte in das neue Gesamtsystem der LUBA fest integriert. Die Verbindung von Leistungserbringung und Absicherung qualifika-torischer Inhalte für die Heranführung an die Vollerwerbsfähigkeit im Veranstaltungsbereich wird mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Fachtagungen und Konferenzen (350 Personen)
- Seminare (60 Personen)
- Ausstellungen und Messen
- Kleinkunsthöhne (60 Personen)
- Betriebsfeiern (100 Personen)
- Lehrküche für Kochkurse
- Familienfeiern (170 Personen)
- Bewegungsgarten mit Pavillon und Grillplatz
- Rastplatz an der Flämings-Walk
- Übernachtungsservice in Kooperation mit Märkischen Hof
- Shuttelservice für Veranstaltungen

---

Quellen:

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 (Wirtschaftsprüfer) mit Lagebericht 2009 (26.02.2010)
- Lagebericht 2010 (26.02.2011 – ungeprüft)
- Umstrukturierungs- und Maßnahmeplan (12.11.2009)
- Wirtschaftskonzept 2011 bis 2015 (30.03.2011)
- Veröffentlichungen zur LUBA GmbH im elektronischen Bundesanzeiger [www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de) (hrsg. vom Bundesministerium der Justiz)

